

## Unsere staatlichen Organe müssen Organisatoren des Sozialismus auf dem Dorf sein

*Genosse Rudi Schneider, Mitglied der Parteiorganisation beim Rat des Kreises Jüterbog, übersandte uns einen interessanten Bericht über die Fortschritte und Schwierigkeiten bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Teile dieses Berichtes dienten der Redaktion des „Neuen Wegs“ als Material für den nachstehenden Artikel, der einige Hinweise für die Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen bei den Räten der Kreise enthält.*

Seit dem 35. Plenum wurden auch im Kreis Jüterbog gute Fortschritte bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft erzielt. Mitte November 1957 bestanden in den 59 Gemeinden des Kreises 43 LPG mit 1022 Mitgliedern, die 25,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Kreises bearbeiteten. Heute bestehen bereits 56 LPG, und ihr Anteil an der Nutzfläche ist auf über 30 Prozent angewachsen. Diesen Prozentsatz bis zum Ende des Jahres auf mindestens 35 zu steigern, ist das Ziel des Kreises. Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn sich alle Parteiorganisationen, vor allem aber die Parteigruppen der Volksvertretungen und die Parteiorganisation beim Rat des Kreises, damit beschäftigen. Dabei kommt es weniger auf die organisatorische Seite der Sache an als darauf, die ideologischen Hemmnisse zu beseitigen, die dem schnelleren sozialistischen Fortschritt auf dem Lande noch entgegenwirken.

Das Ziel, bis 1960 den sozialistischen Sektor in der Landwirtschaft des Kreises so weit verstärkt zu haben, daß mindestens 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche genossenschaftlich bearbeitet werden, ist erreichbar und wird in der Praxis wahrscheinlich überboten werden. Von der Richtigkeit der Politik unserer Partei und unserer Regierung überzeugt, entschließen sich immer mehr werktätige Einzelbauern für den Eintritt in die LPG. Vom November 1957 bis Mitte März 1958 erhöhte sich die Zahl der LPG-Mitglieder um 307 und die Zahl der bestehenden LPG um elf. Nach dem 15. März wurden bereits wieder zwei neue LPG, darunter eine Jugend-LPG in Borgisdorf, gegründet. Die Entwicklung schreitet also auch auf dem Dorf unaufhaltsam auf dem Wege zum Sozialismus vorwärts.

Genosse P u c h e r t, 1. Sekretär der Kreisleitung, hatte bereits in der Nr. 1/1958 des „Neuen Wegs“ darüber berichtet, wie mit Hilfe von gemischten Brigaden die politische Arbeit auf dem Dorf verstärkt wurde. Die in den letzten Monaten bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft erzielten Erfolge sind vor allem auf die Tätigkeit dieser Brigaden zurückzuführen. Trotz dieser Erfolge darf aber nicht übersehen werden, daß in 14 der 59 Gemeinden des Kreises noch keine LPG existieren. Die Ursache für das Zurückbleiben dieser Gemeinden kann nur so erklärt werden, daß hier noch nicht das richtige Wort mit den werktätigen Bauern gesprochen und ihnen die Perspektiven der sozialistischen Entwicklung noch nicht genügend erklärt wurden. Die Brigaden können nicht gleichzeitig in allen Dörfern des Kreises wirken. Sie orientieren sich in ihrer Arbeit auf bestimmte Schwerpunkte, wobei die Festigung der neu entstandenen LPG im Vordergrund steht. Aber auch in den Gemeinden, wo gegenwärtig keine Brigade arbeitet, steht die Zeit nicht still. Auch hier muß ständige Aufklärungsarbeit geleistet werden, um den Weg zur sozialistischen Entwicklung zu bahnen. Dazu reicht meist die Kraft der örtlichen Parteiorganisation nicht aus. Aber die gesellschaftlichen Kräfte, die berufen sind, die Entwicklung vorwärtszuführen, sind doch nicht nur in der örtlichen Parteiorgan<sup>^</sup>